



Design:
Die nuBox-Serie ist in verschiedenen Dekors und Lackierungen erhältlich

Konstruktion:
Die spezielle Lautsprecheranordnung sorgt für ein definiertes, gerichtetes Abstrahlverhalten

Mitgeliefert:
Absorber-Standfüße reduzieren das Übersprechen von Tiefbass in den Boden

Nubert nuBox AW-331 und WS-201 (ca. 1.250 Euro)

Kleine Boxen, großer Klang

Nuberts kompaktes 5.1-Surroundsystem überzeugt mit dynamischem Klang, toller Räumlichkeit, sinnvollen Detaillösungen und einem fairen Preis-Leistungs-Verhältnis

Direktversender Nubert ist für sehr gut klingende, hochwertige Lautsprecher-systeme zu fairen Preisen bekannt. Mit dem von uns getesteten Surround-Boxenset (AW-331-Subwoofer und fünf WS-201-Multifunktionslautsprechern aus der nuBox-Serie) beweist Nubert, dass auch kompakte Lautsprecher erwachsen klingen können.

ZWECKMÄSSIG AUSGESTATTET

Schon der Erstkontakt verläuft überaus positiv. Aus den festen Kartons gleiten sehr gut verarbeitete, massive Boxen. Dem Tieftöner liegen neben einem langen Netzkabel vier Absorber bei, welche das Übersprechen von tiefen Frequenzen in den Boden dämpfen. Alle Boxen bringen stabile Schraubterminals mit, die auch dicke Litzen sicher halten. Alternativ nehmen sie Bananenstecker auf. Darüber hinaus liegen jedem Lautsprecher rund drei Meter lange Boxenkabel bei.

Den 150 Watt starken AW-331 verkauft Nubert als universellen Subwoofer. Damit er sich flexibel in unterschiedliche Umgebungen integrieren lässt, besitzt er ein üppig ausgestattetes Anschlussfeld. Signale vom Vorverstärker nimmt er über einen Stereo-Cinch-Eingang entgegen – und schleift sie an einen ebensol-

chen Ausgang durch. Praktisch, wenn man nur eine Eingangsquelle hat und diese an einen hochwertigen Stereoverstärker weiterreichen möchte, der zwei Satelliten antreibt. Über den Hochleistungseingang in Form stabiler Schraubklemmen kann man den Klangkasten auch an die Boxenausgänge von Surround-Verstärkern anschließen, die keinen separaten Subwoofer-Ausgang bereitstellen, wohl aber mehrere Boxen-Pärchen unterstützen. Über zwei weitere Stereo-Schraubterminals gelangt das verstärkte Signal weiter an zwei Satelliten.

Per Subsonic-Filter können Sie zwischen einer möglichst tiefen Basswiedergabe bei leicht reduzierter Lautstärke oder etwas weniger

Tiefgang, dafür aber maximalem Headroom wählen. Das Aktivieren der Soft-Clipping-Schaltung eliminiert hörbare Verzerrungen, sollte der Verstärker doch einmal übersteuern. Um diese Features nutzen zu können, sollten Sie jedoch ein freistehendes Haus ohne angrenzende Nachbarn besitzen – denn der AW-331 schiebt gewaltig. Lautstärke, Übergabefrequenz und Phase werden über satt laufende, gerasterte Regler eingestellt. Auf die Rasterung hätten wir gerne verzichtet: Sie verhindert das letzte Quentchen Feinjustage. Kritisch ist das aber nicht. Der Phasensteller kann Laufzeitunterschiede zwischen Subwoofer und Satelliten von 0 bis 180 Grad kompensieren. Anders als beim größeren AW-441 befinden sich alle Regler auf der Rückseite. Da keine Fernbedienung beiliegt, kommt man bei der Klangregelung nicht um einige Verrenkungen herum.

Die nur elf Zentimeter tiefen Lautsprecher eignen sich gut für die Wandmontage neben einem Flachfernseher. Nubert hat zugunsten eines sauberen Grundtonbereichs bewusst auf eine Bassreflexauslegung verzichtet. Zwei 115-Millimeter-Tieftöner flankieren den Hochtöner mit 19-Millimeter-Seidengewebekalotte. Hochtöner, Tieftöner und Frequenzweiche sind mit selbststrückstellenden Sicherungen vor



Auto-on: In der Schalterstellung „Auto“ schaltet sich der Subwoofer automatisch ein, sobald ein Signal am Eingang anliegt

Das Nubert-Sextett versetzt den Zuschauer mitten ins Filmgeschehen

Überlastung geschützt. Mit zwei Schaltern pro Satellit lässt sich die Wiedergabecharakteristik der Frequenzweiche an die Wandmontage oder eine Freiaufstellung anpassen.

GROSSER KLANG AUS KLEINEN BOXEN

Als Subwoofer-Antrieb setzt Nubert eine digitale Endstufe ein: Das Verstärkermodul in Class-D-Technik liefert eine Leistung von 150 Watt. Den für einen Tieftöner recht kleinen Lautsprecher-Korbdurchmesser von 18 Zentimetern (7 Zoll) gleicht Nubert durch einen ungewöhnlich großen Hub aus: Bis zu drei Zentimeter taucht die Schwingspule in den Magneten ein, die Membran bewegt dabei viel Luft. So gerüstet liefert der kompakte Kubus einen satten, trockenen Tiefbass ab einer unteren Grenzfrequenz von 36 Hertz. Explosiv-laute fahren schön trocken in die Magenröhre, anstatt undefiniert zu verschmieren. Für typische Wohnzimmer reicht es aus, die Lautstärke nur leicht aufzudrehen, sodass sich der Tieftöner nicht in den Vordergrund schiebt, sondern lediglich das Klangbild nach unten vervollständigt. Die 0-dB-Stellung des Volumenreglers werden die meisten Anwender nicht ansatzweise erreichen.

Für das Zusammenspiel mit den WS-201 sollte man die Übergabefrequenz recht hoch einstellen. Eine Stellung zwischen 140 und 150 Hertz pusht die bei den Satelliten etwas unterbelichteten unteren Mitten und gibt etwa einem gestrichenen Kontrabass den nötigen Bauch. Im Stereobetrieb klingen die Satelliten



Klangschalter: Per Kippschalter neben den Schraubterminals lässt sich die Wiedergabecharakteristik der Satelliten verändern

angenehm neutral und überhaupt nicht angestrengt – sehr gut. Gute Aufnahmen vorgelesen, transportieren die Nuberts zum Beispiel eine rauchige Jazzkeller-Atmosphäre wunderbar in den Hörraum. Stimmen haben Strahlkraft, ohne zu zischeln, Instrumente lösen sich schön von den Boxen.

Es lohnt sich, die unterschiedlichen Positionen der Frequenzkorrekturschalter an den Satelliten auszuprobieren. In unserem wenig gedämpften Hörraum bewährte sich die Stellung „sanft“ als beste Wahl: Sie rückt das Klangbild der Satelliten näher zum Wirkungsbereich des Subwoofers, schließt die Lücke in den unteren Mitten. Dadurch ist die Wiedergabe insgesamt homogener, ausgewogener und harmonischer. In Räumen mit schweren Vorhängen und anderem dämpfenden Material kann dagegen die Standardeinstellung „brillant“ die bessere Wahl sein. Im Surround-Betrieb an einem guten AV-Receiver geht endgültig die Sonne auf: Das Nubert-Sextett begeistert mit einer mitreißenden Filmtongwiedergabe und versetzt den Zuschauer mitten ins Geschehen. Die Boxen spannen einen weiten Raum auf, in dem Surround-Effekte wunderbar natürlich klingen. Die Sprachverständlichkeit ist sehr gut. Auch die Musikalität und Spielfreude bei 5.1-abgemischten Konzerten überzeugt.

Das Test-Fazit



Zum Preis von knapp 1.250 Euro liefert Nubert ein klanglich überzeugendes, sehr kompaktes Surroundsound-Paket. Die in Europa gefertigten Boxen überzeugen mit hoher Qualität und

sinnvollen Detaillösungen wie der wählbaren Klangcharakteristik. Druck und Maximallautstärke des Subwoofers überraschen angesichts des kleinen Gehäuses. **MICHAEL ECKSTEIN**

+ Kompakte Abmessungen, flexibel einsetzbar, überzeugender Stereo- und Raumklang

- Keine Fernbedienung, alle Regler auf der Rückseite des Subwoofers

Technische Daten und Messwerte

Maße, Gewicht: AW-331	34 x 21 x 34 cm, 10,7 kg
Subw.-Endstufe, Leistung	Class D, 150 Watt
Stromverbrauch Stand-by	0,7 Watt
Frequenzgang AW-331	36 bis 150 Hz
Signaleingänge	Cinch, Schraubterminals
Maße, Gewicht: WS-201	38 x 14 x 11 cm, 5 kg
Frequenzgang WS-201	125 Hz bis 22 kHz (Wand)
Nennbelastbarkeit WS-201	150 Watt
Boxenanschlüsse	Schraubterminals

Wertung

Gesamtwertung	86,5
Klangqualität	90
Ausstattung	80
Ergonomie	70
Energieeffizienz	85

Testurteil gut (1,7)



Android vor!

Mit Highspeed an das neue Special - jetzt im CHIP Kiosk!



Für nur 5,90 Euro!

Alle Titel, alle Abos, alle Infos.
www.chip-kiosk.de

CHIP KIOSK



Feuer und Flamme

Jetzt die heißesten Web-Trends im CHIP Kiosk sichern!



Für nur 9,95 Euro!

Alle Titel, alle Abos, alle Infos.
www.chip-kiosk.de

CHIP KIOSK